

Skagerrakstraße: Planung wieder auf Eis

Unternehmer wartet auf Zeichen der Stadt Aurich, damit Wohnungsbau beginnen kann

Von Karin Böhmer

Aurich. Eigentlich hatte Bauunternehmer Bernd Ubben gehofft, dass er schon im März mit dem Umbau von zwei Gebäuden an der Skagerrakstraße in Aurich beginnen kann. Doch daraus wird wohl nichts. Der Investor hat zwei Anliegen an die Stadt Aurich, auf die laut Ubben seit Wochen nicht reagiert wurde. „So lange hänge ich in der Luft“, so Ubben. Und so lange will er auch mit den geplanten Wohnungen auf dem Gelände nicht weitermachen.

„Leider kann ich nicht mit meinen Arbeiten fortfahren, da die Bestätigung des Kauf-

vertrages dafür die grundsätzliche Voraussetzung ist“, sagt Ubben. Er hoffe auf eine schnelle Entscheidung durch die Stadt Aurich.

Die Rede ist vom Kaufvertrag zwischen Ubben und der Ostfriesischen Landschaft. Die will in den beiden modernen Hallen der früheren Kleiderkammer ein Zentralmagazin einrichten. Ubben hat 2016 ein 2,1 Hektar großes Gelände westlich der Skagerrakstraße von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben gekauft. Die beiden neueren Flügel der früheren Kleiderkammer und das Grundstück dazu will er an die Landschaft weiterverkaufen. Ein entsprechender

Kaufvertrag mit der Kultur-einrichtung wurde laut Ubben wenige Tage vor Weihnachten unterzeichnet. Rechtskräftig ist dieser aber noch nicht. Da das Kasernenvorgelände mit ins „Sanierungsgebiet Kaserne“ aufgenommen wurde, stellt Ubben eine Bedingung: Die Stadt soll das Areal aus dem Sanierungsgebiet herauslösen. Und zudem muss sie laut Ubben noch auf ihr Vorkaufsrecht verzichten, bevor es mit dem Magazin weitergehen kann.

Beschließen müsste über diese beiden „Zugeständnisse“ zunächst der Verwaltungsausschuss und anschließend der Stadtrat. Da-

mit ist frühestens im April zu rechnen. Wertvolle Monate, die für den von Ubben geplanten Umbau zweier Gebäude der Standortverwaltung zu Wohnungen verloren gehen. Die Verzögerung hat Konsequenzen: „Bis das entschieden ist, habe ich sämtliche Planungen ausgesetzt“, sagt der Unternehmer.

Das heißt, dass der Wohnungsbau frühestens im späten Sommer beginnen könnte und erst im kommenden Jahr fertig würde. Ubben ärgert das, denn damit verzögert sich auch die Umsetzung seiner Idee für den ältesten Flügel der Kleiderkammer: „Da habe ich Spannendes vor“, sagt er. Seite!